



Heilpädagogische Tagesschule Biel
Ecole de pédagogie curative Bienne

Jahresbericht 2024
Rapport annuel 2024



Stiftung HPT – Fondation EPC, Falbringen 20, 2502 Biel / Bienne, Tel. 032 / 344 80 30
www.hptepc.ch / info@hptepc.ch

Liebe LeserInnen, cher.es lecteur.ices

Jede Entwicklung bringt Herausforderungen mit sich. Da wir uns dem Fortschritt nicht entziehen wollen, stellen wir uns den unterschiedlichsten Anforderungen. Die grössten Herausforderungen, mit denen wir in den vergangenen Monaten konfrontiert wurden, waren zweifellos Kriseninterventionen nach Übergriffen seitens von SchülerInnen. Auf verschiedenen Ebenen versuchen wir, SchülerInnen wie auch das Lehrpersonal präventiv vor schwierigen Situationen zu schützen. Leider gelingt das nicht immer. Während unserer TeamTage im August haben wir uns im Rahmen einer Fortbildung: „Aggressionsmanagement und verbale Deeskalation“ mit dem Thema Gewalt an Schulen auseinandergesetzt. Dieses Thema wird uns weiter beschäftigen, wir sind weiterhin auf der Suche nach neuen, kreativen Lösungen.

Weitere Probleme bereiten uns die fehlenden LogopädInnen. Die Stellen konnten bisher nicht besetzt werden. Diese Lücke mit Fachfrauen für Unterstützte Kommunikation (UK) zu füllen, erwies sich als innovative Idee.

Nach der Ankündigung im November 2023, dass ein Mitglied der Schulleitung bereits nach 3½ Jahren zurücktreten wird, war klar, dass die Nachfolgesuche eine Herausforderung werden würde.

In den darauffolgenden Monaten wurde intensiv nach einer geeigneten Persönlichkeit gesucht, die sowohl fachlich als auch menschlich zur Schulgemeinschaft passt. Nach zahlreichen Gesprächen und einer sorgfältigen Abwägung fiel in der März-Sitzung des Stiftungsrates schliesslich die Wahl auf Reto Häfliger, um Françoise Etienne und Muriel Metthez im Leitungsteam zu unterstützen.

Chaque évolution apporte son lot de défis. Comme nous ne voulons pas nous soustraire au progrès, nous faisons face aux exigences les plus diverses. Les plus grands défis auxquels nous avons été confrontés ces derniers mois sont sans aucun doute les interventions de crise suite à des comportements violents de la part d'élèves. Nous essayons à différents niveaux de prévenir et de protéger les élèves et le personnel de situations difficiles. Malheureusement, nous n'y parvenons pas toujours. Lors de nos journées d'équipe en août, nous avons abordé le thème de la violence à l'école dans le cadre d'une formation continue: « Gestion de l'agressivité et désescalade verbale ». Ce thème continuera à nous occuper, nous sommes toujours à la recherche de solutions nouvelles et créatives.

Dans la partie alémanique, le manque de logopède nous pose d'autres défis, les pourcentages n'ayant pas pu être totalement pourvus jusqu'à présent. Comblar cette lacune avec des spécialistes de la communication améliorée et alternative (CAA) s'est avéré être une idée innovante.

Après l'annonce en novembre 2023 du départ d'un membre de la direction de l'école au bout de 3½ ans déjà, il était clair que la recherche d'un successeur allait être un défi.

Au cours des mois qui ont suivi, nous avons cherché intensivement une personnalité appropriée, qui convienne à la communauté scolaire tant sur le plan professionnel que sur le plan humain. Après de nombreux entretiens et une évaluation minutieuse, le choix s'est finalement porté sur Reto Häfliger lors de la séance de mars du conseil de fondation, afin de soutenir Françoise Etienne et Muriel Metthez au sein de l'équipe de direction.

Morgenfeier

Gebannt schauen die SchülerInnen auf den Beginn einer neuen Inszenierung in der Morgenfeier. Einige staunen mit grossen Augen, andere schmunzeln im Stillen – alle sind gespannt.

Eigentlich beginnt das gemeinschaftliche Zusammentreffen bereits am Feuer. Lieder singen, Geburtstage verkünden, Grüsse ausrichten, Gratulationen für handgefertigte Fabrikate entgegennehmen oder Bekanntgabe eines Ausbildungsplatzes - alles hat seinen Platz, alle dürfen teilhaben.

Ein Lächeln hier, eine Begrüssung dort, wir bewegen uns im Kreis und nehmen uns gegenseitig wahr. Wir tauchen ein in eine Gemeinschaft, wie sie unterschiedlicher kaum sein kann. Die Freude überträgt sich auf die, die noch in Morgengedanken schlummernd in den Tag gehen. Cellotöne erklingen, ein Gesang setzt ein, mit offenen Ohren und manchmal bewegtem Herzen geniessen wir die Morgenmusik.

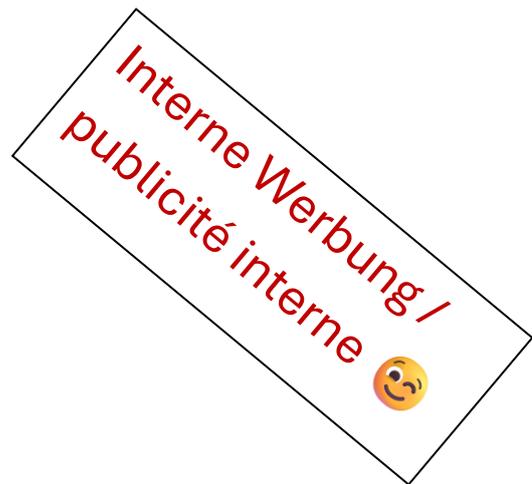
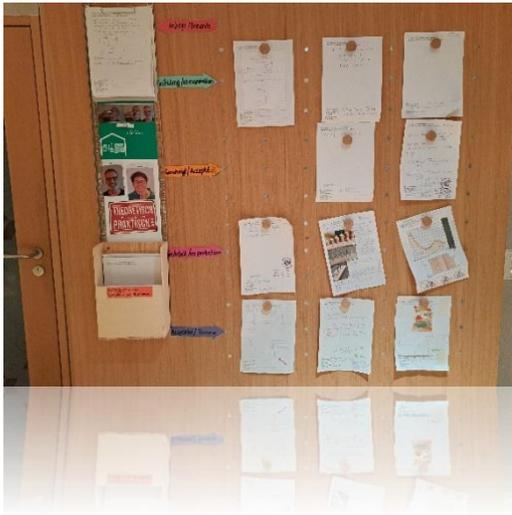
Diese Woche wird das Ur-Schweizer-Gedicht «Dr Joggeli wott go Birli schüttle» erzählt. Eine Lehrperson spricht die Verse vor und unterstützt ihre Sprache mit Gebärden. Die gesamte Schulgemeinschaft spricht den Text nach und verwendet die Gebärden. Die Unterstützte Kommunikation ermöglicht Kindern in diesem Zusammenhang den Zugang zum gesprochenen Text. Gleichzeitig werden die verschiedenen Rollen der Geschichte von SchülerInnen aus verschiedenen Klassen gespielt.

Welch ein Privileg den Tag so beginnen zu dürfen! Die Morgenfeier ist ein wichtiger Teil unserer Identität und der Umsetzung unserer Leitidee: «Ort der Begegnung, Ort des Lernens und Ort des Feierns».

Den Befürchtungen, die Morgenfeier sei «verlorene Zeit», kann entgegengehalten werden, dass sie ein wesentlicher Teil des Schulunterrichts ist. Wo sonst erleben unsere SchülerInnen die Musik-, Sprach- und Bewegungskultur so unmittelbar?

Weiterbildungen / formations continues:

- 8 et 9 août / «Prévention et gestion de l'agressivité et de comportements violents d'élèves en situation de handicap»
„Aggressionsmanagement und verbale Deeskalation“
- 11. September « Autisme-Spektrum-Störung » / «troubles du spectre autistique» avec autismus schweiz



Im Dialog mit der Zeit - en dialogue avec le temps

Die Summe der Erwerbsjahre von Doris Alonso (Textilatelier) und Toune de Montmollin (Musiktherapie) beläuft sich auf 62 Jahre. Im Sommer 2025 gehen sie in Pension. Wir lassen sie zu Wort kommen:

La somme des années de travail de Doris Alonso (atelier textile) et Toune de Montmollin (musicothérapie) s'élève à 62 ans. Elles prendront leur retraite en été 2025. Nous leur donnons la parole :

Was hat Dich dazu bewogen, so lange an diesem Arbeitsplatz zu bleiben?

Die Türen zur Schule hatten mir Verena und Rudolf Wehren geöffnet. 1986 hatte ich das Glück, während des Abschlusspraktikums meiner Ausbildung zur Heilpädagogin an der BFF Bern (damals LG), für ein halbes Jahr bei ihnen zu wohnen. Als ehemalige Kindergärtnerin und ehemaliger Schulleiter der Tagesschule, wirkten sie schon sehr früh an der Ausgestaltung und der pädagogischen Ausrichtung der Schule mit.

Bei unzähligen Nachtessen und gemeinsamen Spaziergängen, durfte ich eintauchen in all die sorgfältigen Überlegungen diesbezüglich, sowie in die tiefe Bedeutung der Architektur des Ortes. Ich war berührt und ein grosses Interesse an einer freien Ausrichtung anthroposophischer Pädagogik, sowie anderer Denkrichtungen – jegliches Dogma widerstrebt mir bis heute – motivierten mich für viele folgende Jahre, an der Seite mir wertvoller MitarbeiterInnen und Freunde die Chance zu ergreifen, diesen Ort mitgestalten zu dürfen.

Welche Werte hast Du an der HPT am meisten geschätzt?

In aller erster Linie ist es der Wert der Zusammenarbeit. In Arbeitsgruppen, Kinderbesprechungen, Intervisionen, im Austausch mit verschiedenen Fachkräften, im Suchen, gemeinsamen Entwickeln, lernen wir miteinander, um damit den Boden zu erschaffen, den uns anvertrauten Kindern möglichst gerecht zu werden. Wir erleben damit immer wieder von Neuem, dass ein zusammengetragenes Ganzes, viel mehr ist, als seine Einzelteile und dass wir uns damit gegenseitig inspirieren und stützen. Nebenresultat ist, dass wir in solchen Prozessen zusammenwachsen und Wertschätzung füreinander entwickeln.

Der zweite sehr kostbare Wert für mich ist jener, gegenseitiger Unterstützung und Hilfe.

Im täglichen Zusammenfinden am Feuer wissen wir, dass wir nie allein gelassen werden, wenn wir für den Tag Unterstützung benötigen. JedeR Einzelne ist angefragt, Grosszügigkeit und Flexibilität zu üben um den/die KollegIn in Not zu unterstützen und nicht allein zu lassen.

Was hat sich in der Schule in den vergangenen Jahren verändert?

In jener Schule, welche ich vor bald 40 Jahren kennengelernt habe, war vieles überschaubarer. Viele Klassenlehrpersonen arbeiteten hochprozentig. Wir hatte viele Schweizer Kinder oder Kinder aus uns vertrauteren Kulturen. Unterdessen haben sich die Realitäten stark verändert. Wir begleiten und unterstützen SchülerInnen aus weit über 30 verschiedenen Nationen. Die gemeinsame Sprache für einen Dialog mit den Eltern fehlt oft und die Möglichkeit, ein tieferes Verständnis für die verschiedenen Kulturen und Religionen zu entwickeln, ist auch bei grosser Bemühung und mit viel Feingefühl, manchmal begrenzt.

Im Hintergrund stehen oft Menschen, die entwurzelt sind, die ihre Identität und Zugehörigkeit verloren haben und deren Würde daher angeschlagen ist. Diese Verunsicherungen betreffen auch das tägliche Leben der Kinder, die zu uns kommen.

Das sind komplexe Voraussetzungen und ich möchte bei dieser Gelegenheit den KlassenlehrerInnen meine grosse Anerkennung dafür aussprechen, dass sie unermüdlich versuchen Brücken zu bauen, um damit dem Wohl unserer SchülerInnen zu dienen.

Zudem haben komplexe Verhaltensweisen, die oft psychologischer Betreuung bedürfen, zugenommen. Es braucht daher zusätzliches Personal in den einzelnen Klassen, damit adäquate und befriedigende Arbeit gewährleistet werden kann und das Team sich nicht erschöpft. Dies wiederum führt einmal mehr dazu, dass die Schule wächst und an Überschaubarkeit verliert.

Wir sind daher aufgefordert, auch jahrzehntelang tragende Strukturen zu überdenken und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, im Versuch, ihnen innewohnende Werte nicht zu verlieren, sondern neu zu fassen.

Ich glaube wir dürfen in diesen (w)irren Zeiten auch etwas stolz darauf sein, dass wir unter dem Dach dieser schönen Schule, mit all unseren Bemühungen, eine bescheidene Oase des Friedens erschaffen.

Wird die bevorstehende Pensionierung zu einem "Ruhestand" oder hast Du schon viele Pläne für die Zukunft?

Ich werde zunächst mit meinem Mann für einen grösseren Teil des Jahres in unser Haus in der Bretagne ziehen. Ein grosser Garten erwartet uns dort. Die Beete sind angelegt und einige Fruchtbäume sind gepflanzt. Damit knüpfe ich an ein Projekt an, welches ich vor vielen Jahren auf einem gepachteten Bauernhof begann. Hier ist uns ein kleines Stücklein Erde anvertraut. Die Biodiversität darauf zu erhöhen und

sorgfältig und konsequent mit Ressourcen umzugehen, sind Themen, mit denen wir uns gerne auseinandersetzen.

Ich freue mich auch sehr darauf, wieder meinen geliebten Küsten entlangzuwandern und mit dem Fahrrad in einem etwas grösseren Radius unterwegs zu sein.

Sicher werden auch in Zukunft andere Menschen in meinem Leben eine Rolle spielen. In welchem Kontext wird sich weisen.

Ich werde beim Jäten hinhören, was mir das Leben so zuraunt...

Das Bedürfnis nach einem Sinn, der über mich selbst hinaus geht, hat sich noch immer gemeldet.....

Euch allen in der Schule wünsche ich tragende und kreative Wege in die Zukunft, die Euch nähren! Von Herzen! Eure Doris



LA MOITIÉ DE MA VIE À L'ÉCOLE DE PÉDAGOGIE CURATIVE

Mes 32 années à l'EPC me laissent un souvenir très coloré et teinté de nombreuses sonorités. La diversité de ce poste est idéale pour moi. La reconnaissance et la confiance qui m'ont été offertes m'accompagnent et me portent dans le développement de mes capacités professionnelles et dans mon évolution personnelle. J'ai trouvé un bon équilibre entre le travail en musicothérapie individuelle (travail sur la base des ressources de l'enfant dans la relation, la communication, avec les émotions, dans l'accompagnement du développement de l'enfant, de sa confiance personnelle) et le travail en pédagogie musicale et en équipe (époque de musique, groupe de musique et projets dans nos différents rituels porteurs de l'école).

Chaque jour est différent, avec un grand potentiel de création et d'initiative, que ce soit dans le cadre de notre fête du matin ou pour de grands projets de l'école, comme notre spectacle de Noël. Les enfants sont touchants et travailler avec eux me passionne. En musicothérapie, au travers des sonorités musicales et souvent sans paroles, la relation se crée au fil des semaines dans un cadre protégé. En pédagogie musicale, la recherche du chemin d'apprentissage de chaque élève me fascine, quel que soit son canal de communication (verbal, auditif, kinesthésique, visuel).

J'ai toujours beaucoup apprécié les groupes de travail où les idées germent en équipe. Ils sont bénéfiques pour le développement de notre culture et de nos rituels portés par notre concept philosophique.

Notre école se développe grâce à nous tous au rythme des saisons. Notre fête du matin est selon moi « le poumon » de notre école. Cette rencontre nous rassemble et nous porte dans notre quotidien. Nous construisons une culture commune, multiculturelle et très diversifiée car elle est portée par nous tous. La perception de l'atmosphère générale ouvre nos « antennes » pour adapter notre travail et favoriser le bon déroulement de la journée. Ce rituel quotidien est aussi une prévention contre la violence. Les « plus grands » sont des modèles pour les « petits ». La musique, sous toutes ses formes, est présente et bénéfique.

Au fil des années, j'ai pu constater deux changements notoires :

- l'augmentation de comportements inadaptés et violents chez les élèves nous met devant un grand défi au quotidien. Il en résulte l'engagement de personnel supplémentaire pour subvenir aux différents besoins.

- ces dernières années, le changement de la scolarisation des élèves du cycle 3/3a modifie la constellation de nos classes. En effet les élèves plus indépendants étaient aussi des modèles pour les élèves plus faibles.

Ma retraite approchante, je suis contente de pouvoir terminer mon engagement professionnel en forme et de prendre peu à peu congé de ce beau cadre enrichissant qu'est notre école. Je souhaite que les richesses de cette école soient nourries au quotidien et continuent d'évoluer dans la confiance et la reconnaissance de chacun.

Toune de Montmollin, musicothérapeute



MitarbeiterInnen

Durch die Pensionierung von Jürg Lanz gab es einige Neuerungen. Unsere MitarbeiterIn im Hausdienst Oliver Joss, Tobias Schmid, Ursula Lanz und Ronny Marti haben vielfältige Aufgaben. *Ils s'occupent entre autre de nos moutons.*



Des changements ont également eu lieu dans l'administration : Karin Villard et Daniela Meier ont été rejointes par Maria Lopez.

Fachleitung Anschluss HPT / filière raccordement EPC

Nach meiner 10-jährigen Erfahrung als Lehrer im Berufsreifungsjahr ist mir die Schaffung der Stelle Fachleitung Anschluss übertragen worden. Seit August unterrichte ich nun **Berufliche Bildung** in Kleingruppen im Zyklus 3/3+ sprachgetrennt auf Deutsch und Französisch.

Mit dieser neuen Ausgangslage kann ich die SuS und deren Eltern über einen längeren Zeitraum kennenlernen, begleiten und auf den Übertritt von der HPT in ein berufsvorbereitendes Angebot, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz vorbereiten. Die Jüngeren unterrichte ich in der **Beruflichen Orientierung** und die Älteren in der **Beruflichen Integration**. Bei den jüngeren SuS geht es zuerst darum, ihnen das «Schaffe» näherzubringen. Ich arbeite mit ihnen daran eine Arbeitshaltung aufzubauen und ermögliche ihnen Einblicke in die Arbeitswelten unserer Schule. Die älteren SuS führe und begleite ich in Arbeitsprozesse in Form von praktischen Arbeiten im Hausdienst (Recycling, Wäschereiarbeiten). Ich thematisiere zusammen mit den Eltern, den Klassenlehrpersonen und den SuS ihre beruflichen Wünsche, Vorstellungen und Eignungen. Ich organisiere anschliessend Praktikumswochen in spezialisierten Institutionen, bereite die SuS darauf vor und begleite die Eltern an die Auswertungsgespräche. Hier kommt mein Vernetzsein mit den Ausbildungs-/Arbeitsinstitutionen, der IV und der Pro Infirmis zum Tragen.

Aktuell bin ich mit dem Amt der Berufsbildung der Stadt Biel, kleinen Gewerben (Garage, Take away) im Gespräch, um schulexterne Schnuppereinsätze zu schaffen. Weitere Schnuppermöglichkeiten wären aber sehr willkommen!

Meine neue Arbeit in der Fachstelle Anschluss bringt nicht nur den SuS, deren Eltern und den KlassenlehrerInnen einen Mehrwert, sie ist auch für mich befriedigend. Es bereitet mir Freude, die Jugendlichen auf diese Art beim Übergang von der Sonderschule in die Arbeitswelt zu begleiten.

André Favre

Après 10 ans d'expérience en tant qu'enseignant en année préprofessionnelle, on m'a confié la création du poste du service de raccordement. Depuis le mois d'août, j'enseigne la **formation professionnelle** en petits groupes au cycle 3/3+, en allemand et en français.

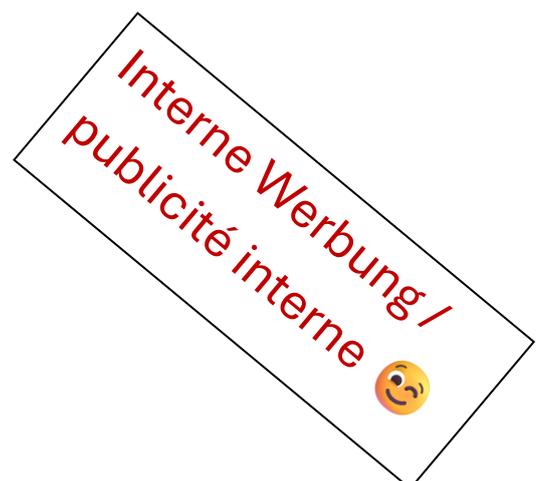
Grâce à cette nouvelle situation de départ, je peux apprendre à connaître les élèves et leurs parents sur une plus longue période, les accompagner et les préparer au passage de l'EPC vers une offre de préparation professionnelle, une formation ou un emploi.

J'enseigne aux plus jeunes l'**orientation professionnelle** et aux plus âgés l'**intégration professionnelle**. Je travaille avec les plus jeunes à la construction d'une attitude de travail et je leur donne un aperçu du monde du travail de notre école. J'accompagne les élèves plus âgés dans des processus de travail sous forme de travaux pratiques dans le service de maison (recyclage, travaux de blanchisserie). J'aborde avec les parents, les professeurs de classe et les élèves leurs souhaits, leurs idées et leurs aptitudes professionnelles. J'organise ensuite des semaines de stage dans des institutions spécialisées, j'y prépare les élèves et j'accompagne les parents lors des entretiens d'évaluation. C'est là que mon réseau avec les institutions de formation et d'emploi, l'AI et Pro Infirmis prend tout son sens.

Actuellement, je suis en discussion avec le Service de la formation professionnelle de la ville de Bienne et de petits commerces (garage, take away) afin de mettre en place des stages d'initiation externes à l'école. D'autres possibilités de stages seraient toutefois les bienvenues !

Mon nouveau travail au sein du service de raccordement n'apporte pas seulement une plus-value aux élèves, à leurs parents et aux professeurs de classe, il est également satisfaisant pour moi. C'est un plaisir pour moi d'accompagner ainsi les jeunes dans leur transition de l'école spécialisée vers le monde du travail.

André Favre



Maison Bill

1985 wurde die Beschäftigungsgruppe Bill-Haus eröffnet. Seither sind viele erfolgreiche Jahre vergangen, in denen die Betreuten ein förderliches und familiäres Umfeld vorfanden. Leider wurde das Angebot im Juli eingestellt. Inzwischen sind 2 Klassen des Zyklus 3/3+ eingezogen. Sie nutzen Haus und Garten mit derselben Begeisterung, wie die ehemaligen BewohnerInnen.



Le groupe d'occupation Bill-Haus a ouvert ses portes en 1985. Depuis, de nombreuses années ont passé avec succès, au cours desquelles les personnes prises en charge ont trouvé un environnement favorable et familial. Malheureusement, l'offre a été arrêtée en juillet.

Entre-temps, deux classes du cycle 3/3+ y ont emménagé. Elles utilisent la maison et le jardin avec le même enthousiasme que les anciens résidents.

Nouvelles des classes externes

Cette année encore, le nombre de classes externes s'est agrandi avec l'ouverture de trois nouvelles classes. Il y en a désormais 14, réparties entre les francophones et les alémaniques, avec 7 classes de chaque côté. Ces classes sont implantées sur 8 sites, où certains regroupements créent une belle dynamique et renforcent la collaboration entre collègues.

Avec des effectifs de 6 à 8 élèves par classe, ces structures offrent aux jeunes un environnement apaisant, propice à la reprise de confiance et au regain d'énergie. Certains d'entre eux participent également à des cours dans les classes ordinaires de l'école, favorisant ainsi de belles interactions dans plusieurs collèges.

Le défi de leur insertion professionnelle reste un enjeu majeur. Comme le soulignent les responsables de l'AI, certain-es jeunes ne sont pas encore en mesure d'intégrer le marché du travail, malgré des formations spécifiquement adaptées. Pour d'autres, des parcours sur mesure ont pu être mis en place, leur offrant ainsi de réelles perspectives d'avenir.

Muriel Metthez, direction des classes externes

Agenda

| Jahreskalender | | Calendrier annuel |
|----------------|------------------------------|---|
| Jan | | |
| Feb | | |
| März | 28. | Stiftungsratssitzung |
| Avr | 24. | TeamTag |
| Mai | 13.-17. 14. | Waldwoche Journée de sport |
| juin | 6. 22. | Séance du conseil de fondation Sommerfest |
| Juli | 5. 19. | Schuljahresabschluss / fin de l'année scolaire Abschiedsfest Bill-Haus |
| août | 8./9. 12. 20./29./3.9. | Août TeamTage Start année scolaire 2024/25 Einzug und Beginn des Zyklus 3/3+ im Bill-Haus Gesamtelternabende / soirées des parents (francophone / Zyklus 1+2 / Zyklus 3/3+) |
| Sept | 11. 12. 17. 19. | Formation continue TSA / Weiterbildung ASS Stiftungsratssitzung Spectacle: «Carpet Diem» avec Antoine Zievelonghi mit Mittagessen ehemalige MitarbeiterInnen Herbstfest / fête de l'automne |
| oct | 16. | Schafschurfest / tonte des moutons |
| Nov | 7. 26. | Séance du conseil de fondation Start Spielplatzerneuerung / début de la rénovation de l'aire de jeux |
| dec | 2. 9. 13./16./17./18. | Jardin de l'avent / Adventsgärtli Samichlous / St. Nicolas Spectacle de Noël |

Félicitations

Dienstjubilare - jubilés

Wir gratulieren und bedanken uns ganz herzlich für die vielen treuen Jahre:

Nous les félicitons et les remercions chaleureusement pour toutes ces années de fidélité :

| | |
|----------|-----------------|
| 35 Jahre | André Favre |
| 35 | Jürg Lanz |
| 20 | Yvonne Hophan |
| 20 | Sacha Khan |
| 15 | Andrea Antoine |
| 15 | Beatrix Röthlin |
| 10 | Imke Glasl |
| 10 | Daniel Messerli |
| 10 | Nathalie Stulz |

Pensionierungen - retraites:

- Carrara Miriam
- Häfliger Barbara
- Hophan Yvonne
- Lambelet Anne-Marie
- Lanz Jürg
- Röthlin Beatrix
- Rohner Dominique

Tagesbetreuung – école à journée continue de l'EPC Falbringen

Die Heilpädagogische Tagesschule Biel bietet seit zwei Jahren eine schnell gewachsene Tagesbetreuung, die den Kindern einen Raum zur persönlichen Entwicklung bietet. Im Mittelpunkt stehen vielfältige Freizeitaktivitäten wie Turnen, Schwimmen, Waldspiele, Basteln und Entspannung, die sowohl in Gruppen als auch individuell stattfinden. Die Förderung von Selbstwirksamkeit und sozialen Kompetenzen sowie die Werte Freude und Respekt sind zentrale Aspekte der Betreuung.

La joyeuse équipe est composée d'éducateur.ices sociaux.ales expérimenté.es, d'aides-éducateur.ices et de stagiaires qui disposent des connaissances et de la patience nécessaires pour répondre aux besoins des enfants et des jeunes. Elle assure une prise en charge tous les jours après l'école et jusqu'à 18 :00.

La collaboration avec les parents et les enseignants est transparente et authentique, et le fait de venir chercher les enfants en personne favorise les échanges. Une légère augmentation des inscriptions est attendue pour la prochaine année scolaire, ce qui impliquera probablement une adaptation du personnel.

Françoise, Jacqueline & Nathanaël

Aires de jeux - Spielplatz

Les aires de jeux sont des lieux où les enfants ne font pas que jouer dehors, mais où de nombreuses et importantes expériences se vivent. Outre l'apprentissage moteur, le jeu en commun favorise également l'interaction sociale. Les enfants apprennent à résoudre des problèmes, à partager et à se faire des amis au-delà de leur propre classe.

Im Dezember fanden die Bauarbeiten für eine Doppelschaukel, einen Motorikparcour und ein Segelschiff statt.

Für die grosszügige Spende von Fr. 4000.00 bedanken wir uns ganz herzlich beim Lions Club Magglingen.

Nous remercions chaleureusement le Lions Club de Macolin pour son généreux don de Fr. 4000.00.



Stiftungsrat

Im Jahr 2009 begann Thomas Zwygart seine Arbeit im Stiftungsrat. Von Beginn weg unterstützte er den Rat im Ressort Finanzen. 2011 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt. Im März nahm er an seiner letzten Sitzung teil. Herzlichen Dank für die vielen wertvollen Jahre im Stiftungsrat.

Hans-Kaspar Egli (en tant que vice-président) et Mohammed Hassan Samraoui ont été nouvellement élus au conseil de fondation.

Das Kollegium wählte Wibeke Winkler als Nachfolgerin von Reto Häfliger als Vertreterin des Kollegiums.

Herzlichen Dank – remerciements chaleureux

Es sind die herausfordernden Zeiten, in denen Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung besonders wertvoll sind. Gemeinsam haben wir nicht nur Herausforderungen gemeistert, sondern auch gezeigt, was uns als Team ausmacht: Engagement, Solidarität, Verständnis und Respekt. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Kollegium, an den Stiftungsrat und alle, die uns unterstützt haben.

C'est dans les moments difficiles que la cohésion et le soutien mutuel sont particulièrement précieux. Ensemble, nous avons non seulement relevé des défis, mais aussi montré ce qui nous caractérise en tant qu'équipe : engagement, solidarité, compréhension et respect. Un grand merci à l'ensemble du collège, au conseil de fondation, à tous ceux et à toutes celles qui nous ont soutenus.